FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

1. - 4. Juli 1755

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184305

Visual Library

Im 1732 1755. (16)

Julius.

Ankunft des Synodalis Dr. Reiche.

Den 1ten Jul: Heute gegen Abend kam unser Synodalis Reiche, die 2 Frauenzimmer auf unserer Reede an. Weil der Canal Mund stark mit Eyß, war, konte es nicht ganz nahe kommen, folglich konten wir auch die verlangten Briefe unserer Schwester, Vorgesetzten, Väter, Gönner und Freunde heute nicht erhalten, inzwischen lobten wir den Herrn in unserm heutigen gemeinschaftlichen Gebet für die Freude so er uns heute gemacht hat.

Ankunft eines Missionarii und Factors mit Kinder.

Den 2ten als am Tage der Heimsuchung Mariä kamen uns endlich unsere von dem Herrn in Guadan Heimgesuchte Brüder besuchen, wir vernahmen von dem Reiche die Nachricht, daß unser Bruder mit seiner Mitarbeiter und Bruder, nemlich Herr Petrus Dame, und ein Factor Namens Meissel, der dem Oberste zugehörig ist in äußern einige Hülfe leisten soll, mitgekommen wären. Die Abreise kam sie recht ans Land, da sie nach drey Stund mit vielen mündlichen Begrüßungen, Stund durch die mitgebrachten Briefe von unsern Schwestern, Vorgesetzten, Gönnern und Freunden inniglich erfreuet und erquickt. Der Herr lasse uns nicht sein Wort gläubig und fleißig treiben zum Lobe seines Namens, Amen.

Wolthat aus Copenhagen.

Den 3ten da Herr Capitain Strobel übergab heute mir Ducaten, so ihm aus Copenhagen durch den Herrn Baron von Wedel von einem unbenannten Gönner für das Missionswerk zugesandt worden sind. Der Herr wolle dem Schenker, Wolthäter dafür gnädig sein, was sein Angesicht und ewig dauert!

Barmst aus dem Lande.

Den 4ten lasen wir aus der Barmst das Gesetz im Tirupalaturcopsche Briefe vorlesen. Er meldet, wie er aus im vorigen Monate in seinem Bezirke das Evangelium

unter Christen und Heiden verkündiget habe, und das gegenwärtig durch den neuen Schulmeister Sattianaden an den Schulkindern mit sichtlicher Frucht und Fleiß getrieben würde.

Verrichtungen an Christen.

Eodem gingen zween von uns nach Kannappenmüle, alwo wir die Christen, so wir vor uns fanden, auf der Anordnung des seligen Balthasars, nach Lehre, Glauben und Gottseligkeit prüften.

Nachricht über den Madureischen.

Saruvaien, der Gehülfe im Reiche Madurei, welcher sich in Nattam aufhält, kam vor einigen Tagen hier an. Das Verzeichniß seiner Arbeit, so er in einigen Monaten verrichtet ist ihm eine Tage-Reise hinter Tanschaur, wie er erzählet, vorgegangen worden von einem Detachement Taliaren, welche, wegen einer gewissen dortigen Unruhe, den Weg besetzt halten, und alle vorbey passirende genau examiniren. Aller nur möglichen Vorstellungen ohnerachtet sollen sie ihm dasselbe nicht haben niederlegen wollen, weil sie gar genau wüßten, daß dergleichen Verzeichniß, die er ihnen schreiben, etwas hinter sich haben müßten. Weiterwegen konte er nun nur einen allgemeinen Bericht von seiner Verrichtungen geben, so viel ihm davon nöthig war. Mit Predigen und auch mit Ausgehen und Schlafen unter denselben hat er mehrmalen Unterredungen vom Wege zum Leben gehalten. Ein heidnischer Münzjäppler hat mit seiner Familie 3 Tage seinen Unterricht zu Hause angehöret, und soll gesinnet seyn die christliche Religion anzunehmen. Ein römischer Pater hat einen Catechisten nach Nattam und in die herumliegende Oerter als woselbst Saruvaien zuweilen herumgehet, und das Evangelium verkündiget, gesandt, und es allen dortigen Catholiken ernstlich verboten lassen, seinen Vortrag anzuhören. Allein dem ohnerachtet sollen doch manche mit Verlangen ihn angehöret haben, und, wenn er auf zuweilen einige wegen seines Zuspruchs

sehr unwillig auf sie geworden, so haben doch einige in der Frem mit Begierde seine Unterweisst angenommen; oder sind ausserdem des Marktes zu ihm gekommen, und haben sich mit ihm von den Irrthümern der römischen Kirche besprochen. In einer Colonie der in Torbat-Kölsen gebornen, hat ihr Sohn lassen, und ihn ersuchet, ihm ein Wort der Ermahnung zu sagen, und mit ihm zu beten. Welches ausgeschehen. Der Herr Jesus gebe seinem Evangelio auch in selbigem Lande einen immer mehr offenen Thür!

Wallatbu-Mutter Gehülfe in Kübbänallur hat an den Ostern in seinem District die Christen ordentlich besucht und auch bey Hindus und Romischen zugegen, seine Eingang gehabt. Ueber eine christl. Familie aber in Kübbänallur beschwerte er sich sehr, dass sie sich gegen ihn überaus widerspenstig bezeigen, weil er ihre Unordnungen bey ihnen angegeben, und wir sie deßhalb ernstl. bestraft. Barrist auf dem Madewipatnamsche.

Den 5ten besuchte einer von uns einige Evangelische in der Stadt und Woelipäleiam, und wies sie auf den, dass dasses Mundes sie seil werden könten. Darauf redete man aus dem Gesange, so gegeben waren, zu; ihre Lieder nicht auszuschreiben, sondern sie auswendig zum Lobe zu singen. Verwerfungen Evangel.

Den 6ten wurden in Vorschlag, (: nebst einem Evangelisten :) nach der Predigt eine: / nibl Perlan (*) durch das Bad der Wiedergebürt, die heilige Taufe, in den Schoos der christl. Kirche aufgenommen. Sie waren theils grosse Mensch, theils Kinder, in der Praeparation zur heil. Taufe, in den Hauptstücken der Evangelischen Lehre unterrichtet worden, und hatten in selbigen ein ziemlich Lehrbegriff göttli- Taufe Actus.

(*) Unter diesen gehören zwey zur Stadt, und die übrigen zu den Dörfern, und zwar einige zum Majabarampsche, und vier zum Cuddagonampsche Kreise.